

Sicherheit in Europa und eines langfristigen Programms der Zusammenarbeit zum Wohle aller europäischen Völker - durch die führenden Repräsentanten von 35 Staaten.

Dank den Anstrengungen der sozialistischen und vieler anderer Länder ist es gegen den hartnäckigen Widerstand der imperialistischen Kreise, ihres militärisch-industriellen Komplexes gelungen, in einigen Richtungen der Begrenzung des Wettrüstens voranzukommen: Die Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser wurden verboten. In kraft ist der Vertrag über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen. Die Staaten verzichteten auf die Stationierung von Massenvernichtungswaffen auf erdnahen Umlaufbahnen und Himmelskörpern, auf dem Meeresgrund und dem Ozeanboden. Die bakteriologischen (biologischen) und Toxinwaffen wurden verboten und beseitigt. Es wurde ein Verbot militärischer oder sonstiger feindseliger Anwendung von Mitteln zur Einwirkung auf die Umwelt erreicht.

Jahrelange intensive Anstrengungen waren erforderlich, um erste Ergebnisse bei der Begrenzung der strategischen Rüstungen und somit der Eindämmung des Wettrüstens in seiner gefährlichsten Richtung zu erzielen. Jedoch auch in dieser äußerst schwierigen Frage gelang es, in einer bestimmten Etappe voranzukommen.

Trotz aller Versuche der Gegner einer friedlichen Zusammenarbeit, Staaten gegeneinander auszuspielen, wurden insbesondere in Europa bei der Normalisierung der Beziehungen zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und der Entwicklung politischer Kontakte zwischen ihnen spürbare Fortschritte erzielt. Auch bei der Entwicklung gleichberechtigter Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, wissenschaftlich-technischer und kultureller Beziehungen zwischen den Staaten konnten nicht wenige Ergebnisse erreicht werden, die für alle Beteiligten von Nutzen sind.

Welche Seite der zwischenstaatlichen Beziehungen man auch immer nimmt, die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages kämpften und kämpfen stets in den vordersten Reihen für Frieden, Entspannung und internationale Zusammenarbeit. Darin findet das sozialistische Wesen ihrer zutiefst volksverbundenen und den Lebensinteressen der Menschheit entsprechenden Außenpolitik seinen Ausdruck.

Gleichzeitig werden die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, solange der NATO-Block besteht und in dem Bestreben, militärische Überlegenheit zu erlangen, sein Militärpotential weiter vergrößert, alle notwendigen Maßnahmen treffen, um ihre Verteidigungskraft auf dem erforderlichen Stand zu halten. Stets werden sie Sorge für den zuverlässigen Schutz ihrer Völker tragen.

Indem sie das unterstreichen, erklären die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages erneut, daß sie niemals nach militärischer Überlegenheit strebten und